



**Katholische
Landvolk
Bewegung**

**Beschluss des Landesausschusses der KLB Bayern
am 7. Oktober 2017 in Nürnberg**

Verantwortung der Kirchen in der EINEN Welt und Lernen mit den Kirchen in der EINEN Welt

Der Landesvorstand der KLB Bayern bittet darum, folgenden Antrag zu verabschieden und die angerissenen Themenstellungen in den Diözesen zu bearbeiten. Er bittet um das Mandat, mit der Freisinger Bischofskonferenz bezüglich der folgenden Gesichtspunkte in einen Diskussionsprozess einzutreten:

Die KLB Bayern hat in ihren Verbandszielen auch die weltweite Solidarität als eine entscheidende Grundsäule bestimmt. Als in sieben Diözesanverbänden organisierte Organisationsgemeinschaft nimmt sie sich folgende Zielsetzungen vor:

- die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den kirchlichen Hilfswerken für die EINE WELT;
- das Mittragen der Aktionen der Werke und die konstruktiv-kritische Auseinandersetzung damit;
- die Aufnahme von Impulsen aus der Weltkirche in die KLB-Arbeit (sowohl im partizipativen Bereich als auch im Feld des Dialogs der Religionen).

Als katholischer Verband zeichnet sich die KLB Bayern auch durch ihre weltweite Arbeit aus. Hierzu gehören neben der Aktion Minibrot vor allem Partnerschaften in den verschiedenen Diözesen im Senegal bzw. mit dem Land Ecuador sowie in Osteuropa und die Weltorganisation FIMARC.

Angesichts dieser globalen Vernetzung fordert die KLB Bayern:

- In kirchlichen Aktionen muss es mehr um die weltweite Solidarität mit den Schwächeren gehen.
- Dabei müssen Hilfsmaßnahmen immer ein Beitrag sein, Selbsthilfe zu ermöglichen und Eigeninitiative zu stärken.
- Der Beitrag der Kirchen muss Bleibeperspektiven entwickeln und stützen helfen.

Deshalb ist es der KLB Bayern ein Anliegen, dass auch unsere Kirchenleitungen diesen besonders wichtigen Solidaraspekt zu einem wesentlichen Anliegen ihrer Arbeit und ihres Finanzmitteleinsatzes machen, und fordert:

- Die Strukturen der Hilfswerke müssen vor allem noch besser genutzt und in ihren Grundbedarfen besser finanziell ausgestattet werden.
- Die Freisinger Bischofskonferenz wird aufgefordert, den weltkirchlichen Aspekt in der Sakramentenvorbereitung stärker zu verankern.
- Darüber hinaus wünschen wir uns von der Freisinger Bischofskonferenz, dass sie den Freiwilligenaustausch zwischen Bayern und den Partnerländern ermöglicht bzw. intensiviert.
- Die Einnahmen bei den Kirchensteuern sollten verstärkt für die Hilfswerke und Ihre Arbeit eingesetzt werden, so dass sie den Ländern des Südens zu Gute kommen.